

## Einführung in die Jahresausstellung 2024 „Blickwechsel“ am 27.7.24 von Eric (EHW) Schaper

Sehr verehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde des atelier 22,

wir haben uns heute zur Vernissage unserer diesjährigen Jahresausstellung 2024 unter dem Thema „**Blickwechsel**“ eingefunden.

Ausstellungen mit diesem Titel gab es in Deutschland schon einige, zuletzt in diesem Jahr im Allgäu. Aber jede Ausstellung ist individuell mit eigenen Interpretationen und Ansätzen – so dann auch die heutige bei uns.

Anfang des Jahres gingen beim Kunstbeirat unseres Vereins nach einem internen Aufruf über 30 Themenvorschläge ein. Unter Koordination des Kunstbeirates und Einbindung etlicher Mitglieder des Vereins wurden davon einige Themen in die engere Wahl gezogen, ausführlich hinsichtlich der darin enthaltenen Bedeutungen und Aussagen diskutiert und schließlich dieses eine Thema ausgewählt. Und das ist dann in der Umsetzung doch jedes Mal eine neue Herausforderung für unsere Künstler:innen.

Zu dem Thema:

Wir wechseln ja ständig Blicke miteinander - wir auch gerade. Wie man nachlesen kann, ist es eine Form der wortlosen Verständigung. Bezieht es sich nur auf Menschen untereinander? Für uns wenig greifbar, und doch sehen auch die Gegenstände, die Werke in dieser Ausstellung, uns beständig an. Dazu eine Exkurs-Frage:

## **Einführung in die Jahresausstellung 2024 „Blickwechsel“ am 27.7.24 von Eric (EHW) Schaper**

Können eigentlich Bäume uns sehen – haben doch keine Augen? Doch, sie nehmen Licht in allen Schattierungen wahr.

Oft versuchen wir die Sichtweise zu ändern, zu wechseln in die andere Person, in den Gegenstand, in das Kunstwerk. Die einfachste Form dabei ist, nur mal den Standort zu ändern – anderes Profil, andere Strukturen, andere Farbwirkungen, anderes Denken. Und doch bleibt das Andere oft fremd.

Blicke treffen sich und verstehen sich nicht.  
Wir versuchen, die Perspektive der anderen Seite einzunehmen, wollen wir aber nicht immer, und gelingt auch nicht immer. Haben wir den Blick überhaupt richtig erkannt? Wollen wir den Blick überhaupt erwidern? Wollen wir auf die andere Sicht überhaupt eingehen?

Die Blicke wechseln, hin und her, zwischen den Menschen, zwischen den Gegenständen...  
Wir werfen einen Blick in oder hinter die Kulissen, schauen möglichst hinter die Fassade.  
Wir schauen in die Häuser und Denkgebäude und schauen heraus – die Gedanken dazu sind höchst unterschiedlich.  
Selbstbild und Fremdbild – wir versuchen in uns zu schauen, haben eine Meinung, ein Erkunden über uns, versuchen zu denken, was man über uns denkt.  
Solche Fragen finden sich auch in Werken dieser Ausstellung.

## **Einführung in die Jahresausstellung 2024**

### **„Blickwechsel“ am 27.7.24 von Eric (EHW) Schaper**

Allein schon durch die Zeit, über die Jahre hinweg, ändert sich unser Blick – der Blick auf uns, der Blick auf andere. Heute sehen wir vieles anders, als noch vor 5, 10, 20 Jahren.

Manchmal ist der erste Blick entscheidend, manchmal auch fatal, sich nur darauf zu verlassen.

Betrachten wir nun die diesjährige Ausstellung unter dem Thema „Blickwechsel“ etwas näher.

Stand heute sind 32 Künstler:innen mit 71 Werken dabei – ein weiterer Künstler will noch eine Figur nachreichen. Wie in jedem Jahr steht das Hängeteam zunächst vor einer ungeordneten Vielzahl von Werken. Gerade bei der Jahresausstellung ist es eine schwierige Aufgabe eine kuratorische Harmonie oder doch besser getrübte Harmonie, also auch Brüche und Widersprüche, in die Hängung zu bringen, verteilt auf die drei Räume der Galerie, das Kabinett und die Werkstatt...

Acryl-, Öl- und Mischtechniken bestimmen die Ausstellung. Aber auch Zeichnung, Ölpastell, Tinte und Fotografie sowie Radierung und Strukturkunst sind dabei. Besonders freut es mich, dass auch in diesem Jahr wieder einige Skulpturen die Ausstellung deutlich bereichern. Und an einigen Stellen findet man auch Assemblage- und Konzeptkunst, welche von der Idee und auch teils dem Mitmachen in der Werkstatt leben.

## **Einführung in die Jahresausstellung 2024**

### **„Blickwechsel“ am 27.7.24 von Eric (EHW) Schaper**

... Viele Titel belegen bereits direkt das Thema. Andere sind nahe dran: Einblick / Ausblick, Welche Sicht stimmt, Suchende Blicke, Stigmatisiert, Looking for Changes, Orientierung finden. Dann aber auch, wo es länger braucht, Titel, Werk und / oder Thema zusammenzubringen, wie Die Religionen und ich, Endless Summer, Einsam in Celler Straßen oder Die Flaschenpost.

Wir sind hier umgeben von Blicken und Sichten in den Werken. Aber viele Werke benötigen eben auch ein sehr viel längeres Hinsehen, um ein wenig die Gedanken der Künstler: innen zu erfassen oder einfach nur für sich selbst eine Idee zu entwickeln. Manches ergibt sich aus dem Titel, manchmal muss man einfach nur das Werk auf sich wirken lassen, mal eine andere Perspektive einnehmen.

Möge ich Sie / euch neugierig gemacht haben. Erkunden Sie unsere vielfältige und spannende Ausstellung – wechseln Sie Blicke mit den Kunstwerken, führen Sie einen Dialog mit den Werken, lassen Sie sich vom Kunstwerk anschauen oder schauen Sie in die Gedanken der Künstler:innen hinein, kommen sie mit ihnen ins Gespräch. Unseren Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich viel Erfolg und Anerkennung.